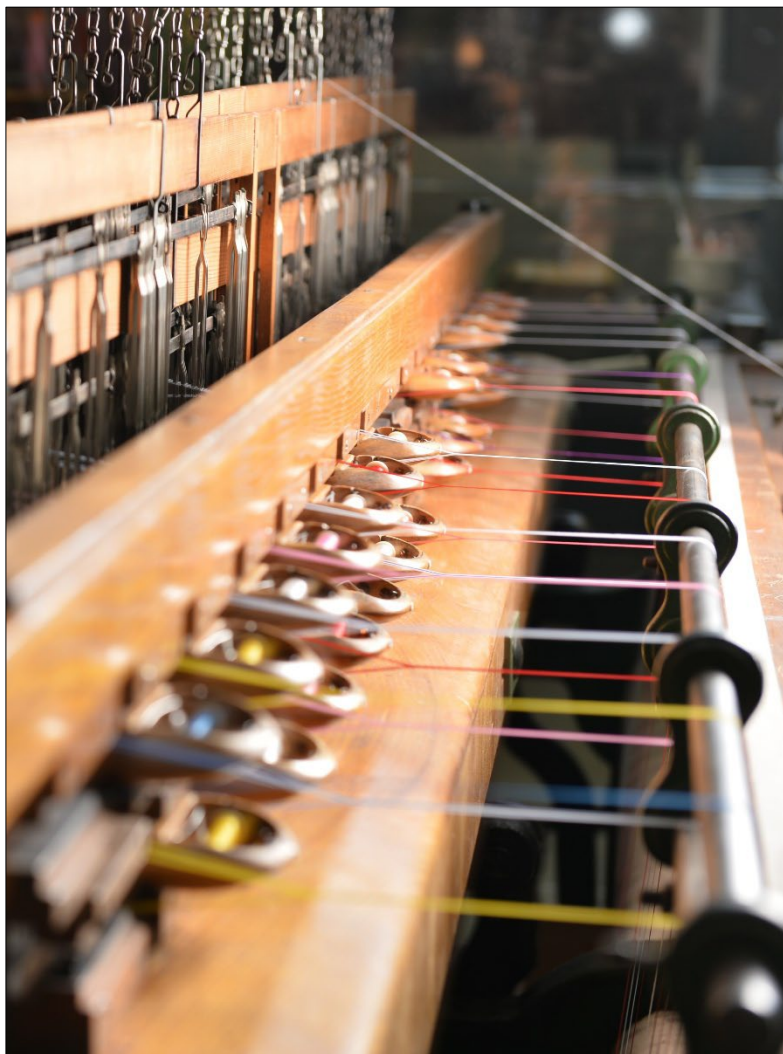


BALLYANA

SAMMLUNG INDUSTRIEKULTUR



Tätigkeitsbericht 2022

*Titelbild: Der Ruedertaler Webstuhl mit 28 Einheiten für die Bandweberei
(sog. «Gängen»). Ein Star in der Ballyana-Ausstellung,
sorgsam gepflegt von unserem Weberei-Team.*

Inhalt

Tätigkeitsbericht.....	1
Das Jahr 2022.....	3
Schuhmuseum.....	14
Projekte.....	16
Archivarbeit.....	21
Zugänge.....	22
Dank.....	31
Protokoll Generalversammlung.....	33
Gesucht.....	36

BALLYANA Sammlung Industriekultur

Postfach 182, Schachenstrasse 24,
5012 Schönenwerd

062 849 91 09 / www.ballyana.ch / stiftung@ballyana.ch

Tätigkeitsbericht 2022

der Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte und des Vereins Ballyana

Die Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte (Ballyana) bezweckt das Sammeln, Erhalten und Vermitteln der Hinterlassenschaften und Erinnerungen an 200 Jahre Industriekultur rund um das Thema Bally. Die Stiftung ist Eigentümerin der Sammlungen sowie Betreiberin des Archivs und der Ausstellung. Sie trägt das wirtschaftliche Risiko. Da eine Stiftung keine Mitglieder haben kann, haben wir im Jahr 2010 den Verein Ballyana gegründet, um den grossen Kreis der Interessierten zu fassen und zu strukturieren. Der Verein hat heute rund 500 Mitglieder und leistet einen wesentlichen Beitrag an die Finanzierung des Betriebs.

Organisation und Organe

Im Stiftungsrat ergaben sich im vergangenen Jahr keine Mutationen. Er setzte sich damit per 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Dr. Martin Matter, Vizepräsident, Aktuar
- Martin Bally, Kassier
- Dr. Peter Heim
- Carlo Mettauer
- Urs Gloor
- Dr. Christian Schneider
- Irene Amstutz
- Dr. Andreas Affolter

Im Vorstand des Vereins ergab sich im Berichtsjahr eine Mutation, indem unsere Aktuarin Nicole Schuoler aus gesundheitlichen Gründen ihre Demission bekannt geben musste. Nicole Schuoler war seit 2014 Mitglied des Vorstandes. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit und wünschen ihr auf dem weiteren Weg viel Glück und vor allem gute Gesundheit.

Glücklicherweise konnten wir einen Ersatz für Nicole Schuoler finden und anlässlich der Generalversammlung 2022 wählen: Silvia Hänsli ist,

wie viele von uns, eng mit der Bally-Geschichte verbunden. Sie machte während vieler Jahre und bis zur Schliessung Führungen im Schuhmuseum und ist damit eine ausgewiesene Kennerin unserer Materie. Ihr Vater, Alfred Meier, war von 1960 bis 1992 im Management der Bally Schuhfabriken und in den ersten Jahren des Ballyana ein sehr geschätzter freiwilliger Mitarbeiter. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Silvia Hänsli.

Damit setzte sich der Vereinsvorstand per 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Meinrad Stücheli, Kassier
- Silvia Hänsli, Aktuarin
- Lilo Stutz
- Christian Schneider
- Ursula Gut, Mitglieder/Adressverwaltung
- Franziska Aletti, Shop
- Heidi Käch, Weberei-Team

Das Jahr 2022

Das Jahr 2022

Das Jahr 2022 – wir haben es schon fast ein bisschen vergessen – begann noch mit strengen Einschränkungen in Bezug auf die Corona-Pandemie. So konnten wir unseren traditionellen Anlass mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern, welcher normalerweise im Januar stattfindet, zum zweiten Mal in Folge nicht abhalten. Da wir nicht gänzlich auf den persönlichen Kontakt verzichten wollten, versammelten wir uns im Januar im Ballyana. Der Präsident informierte über Aktuelles, namentlich über den Stand der Dinge im Zusammenhang mit der Schliessung des Schuhmuseums (siehe Seite 14).



*Keine Mahlzeit, kein Apéro, dafür Masken:
Ballyana-Mitarbeiteranlass in Zeiten der Pandemie.*

Im Verlaufe des Spätwinters und Frühlings 2022 wurden die Massnahmen nach und nach gelockert, und wir konnten zum normalen Museumsbetrieb übergehen. Erfreulicherweise zeigte sich, dass die Besucher wieder in grosser Zahl kommen. Dies kann als Nachholbedarf nach zwei Jahren mit Einschränkungen gedeutet werden. Es mag aber auch damit

zu tun haben, dass Ballyana durch die Diskussionen um die Schliessung des Schuhmuseums vermehrt in der Presse erwähnt wurde. Zudem wurden wir mehrfach im Radio und im Fernsehen erwähnt.

Beiträge in Radio und Fernsehen

Bereits zum zweiten Mal machte das Deutschschweizer Fernsehen einen Beitrag über Ballyana im Rahmen der Vorstellung von Projekten, die durch Swisslos mitfinanziert werden. Die 90 Sekunden dauernde Sendung wurde im Frühling aufgenommen und am Samstag, 25. Juni 2022, ausgestrahlt.



Ein Team des Deutschschweizer Fernsehens macht einen Beitrag für die Sendung des Swisslos, Mai 2022.



Die Einstellungen müssen stimmen: Das Team des Schweizer Fernsehens interessiert sich für die ausgestellten Schuhmodelle.

Im Hochsommer brachte dann das Westschweizer Fernsehen RTS im Rahmen einer Sommerreihe des Formats «19h30» einen Beitrag über das Verhältnis der Gemeinde Schönenwerd zu Bally. Auch in diesem Beitrag wurde Ballyana gezeigt (wenn auch nicht namentlich erwähnt). Unser Vizepräsident Martin Matter führte die Journalisten durch das historische Werksgelände sowie durch unsere Ausstellung und kam dabei ausführlich zu Wort. Die Sendung wurde am 19. Juli 2022 ausgestrahlt und ist unter diesem Link abrufbar: <https://www.rts.ch/play/tv/redirect/detail/13254941>.



*Ein Kameramann des Westschweizer Fernsehens RTS
filmt im Ballyna, Juli 2022.*

«Swiss Industrial Heritage» (SIH)

Ebenfalls im Hochsommer strahlte Radio SRF einen Beitrag über die neue Internet-Plattform «Swiss Industrial Heritage» (SIH) mit einem kurzen Interview zum Ballyana mit Philipp Abegg aus (Sendung «Treffpunkt» vom 8. Juli 2022, Link: <https://www.srf.ch/radio-srf-1/erlebbare-industriegeschichte-einst-arbeitshoellen-und-dreckschleudern-heute-ausflugsziele>). Auf der Plattform SIH lassen sich Institutionen finden, welche sich um das Erbe der Schweizer Industriekultur kümmern und dieses für das Publikum zugänglich machen. Vorbild ist das europäische Pendant «Europäische Route der Industriekultur» (ERIH). Mit dem Eintrag im SIH kann ein analoger Eintrag auf der ERIH-Plattform verbunden werden. Ballyana hat diesen Service in Anspruch genommen und ist seit Sommer 2022 auf beiden Plattformen verzeichnet und auffindbar (<https://www.erih.net> und <https://www.sih-vintes.ch>).



Einweihung des Kinderrundgangs «In fremden Schuhen gehen»

Im Rahmen einer Masterarbeit an der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern) haben Bettina Akermann-Inderbitzin und Fabienne Luchsinger einen Ballyana-Museumsrundgang für Familien und Schulklassen entwickelt und realisiert. Der Rundgang ist für Kinder im Alter von zirka 8 bis 12 Jahren gedacht. Er umfasst sieben Posten, an denen die Kids spielerisch in die Welt der Geschichte und des Schuhs eingeführt werden. Alle Posten sind mit bunten Symbolen gekennzeichnet und mit kindergerechtem Material ausgestattet. Bei den Posten geht es etwa um die Themen «Schuhherstellung», «Leder» oder «Kinderarbeit». Die Vorbereitungen konnten im vergangenen Frühling abgeschlossen werden. Für das Ballyana-Aufsichtspersonal und für Lehrkräfte haben die beiden Autorinnen eigene Handbücher und Anleitungen erstellt, die anlässlich eines Einführungskurses im Detail erläutert und diskutiert wurden.



*Die Macherinnen des neuen Kinderrundgangs im Ballyana:
Bettina Akermann-Inderbitzin und Fabienne Luchsinger.*

Für die grafische Gestaltung zeichnete wie immer der bewährte Partner
«Spinform AG» (Anja Bodmer) verantwortlich.



*Reklamekarte für den neuen Kinderrundgang,
gestaltet von Anja Bodmer, Spinform AG.*

Den neu geschaffenen Rundgang konnten wir mit einer kleinen Feier am 28. April 2022 einweihen. Als Gastreferenten durften wir Herrn Prof. Dr. Peter Gautschi, Leiter des Institutes für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskultur an der PH Luzern, begrüßen. In seiner Ansprache betonte Peter Gautschi Wert und Bedeutung der historischen Bildung und dankte den beiden Macherinnen für das grosse Engagement und das gelungene Projekt.



Fabienne Luchsinger und Prof. Dr. Peter Gautschi anlässlich der Vernissage des Kinderrundgangs im Ballyana.

Wir von Ballyana danken Bettina Akermann-Inderbitzin und Fabienne Luchsinger für die tolle Zusammenarbeit sowie folgenden Institutionen für die finanzielle Unterstützung des Projekts:

- SoKultur Swisslos Kanton Solothurn
- Swisslos Kanton Aargau
- Däster-Schild Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung

«Schuhe auf der Bühne», Vortrag von Dorothea Nicolai

Ein aussergewöhnlich kurzweiliges, originelles und informatives Referat durften wir am 20. Oktober 2022 erleben. Frau Dorothea Nicolai führte uns in die unbekannte Welt des Schuhs auf der Bühne ein. Sie ist Kostümbildnerin und war, beziehungsweise ist, bei den Salzburger Festspielen, den Bayreuther Festspielen und am Opernhaus Zürich für das Schuhwerk auf der Bühne verantwortlich.

Im Referat erzählte sie von ihrer vielschichtigen Arbeit und der Bedeutung des Schuhs auf der Bühne. Wir hörten von den technischen und ästhetischen Anforderungen wie Rutschfestigkeit, Farbgebung und geeigneten Materialien. Zur Sprache kam das gar nicht so banale Problem des schmutzigen Schuhs: Wie hält man Bühnenschuhe sauber, und wie hält man Schuhe, die schmutzig aussehen sollen, schmutzig? Oder die Gestaltung der ebenfalls immer sichtbaren Sohlen war ebenfalls ein Thema. Auch sehr vertraute Fragen der Schuhwelt wie Haltbarkeit, Reparatur oder die Möglichkeit einer lange dauernden Verwendbarkeit (wegen der Kosten) wurden beleuchtet. Ferner kamen überraschende Aspekte wie das Barfussgehen auf der Bühne oder die Anforderungen eines plötzlichen Wechsels von Hauptdarstellerinnen und Hauptdarstellern zur Sprache.

Sicher haben alle (leider nicht allzu zahlreichen) Besucherinnen und Besucher nun einen völlig neuen und geschärften Blick auf den Schuh auf der Bühne!

Besuch des Vereins der Freunde des Landesmuseums Zürich

Wie erwähnt, fanden erfreulich viele Führungen statt, nachdem die Corona-Massnahmen aufgehoben worden waren. Das grosse Interesse und die vielen begeisterten Besuchenden motivieren uns immer aufs Neue. – Ein besonders wichtiger Anlass war der Besuch des Vereins der Freunde des Landesmuseums Zürich am 5. November 2022. Fast 60 Interessierte fanden sich im Ballyana ein und liessen sich zwischen 10.00 Uhr und 13.00 Uhr ausführlich ins Bally-Thema einführen. Beim anschliessenden Mittagessen im Hotel «Storchen» in Schönenwerd konnten verschiedene Gespräche noch weitergeführt werden. Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen der Institutionen des Bundes sind für uns als Laien-Organisation besonders wichtig, weil diese Profis über hervorragendes Knowhow und grosse Netzwerke verfügen.

Im Nachgang zum erwähnten Besuch konnten Vertreterinnen und Vertreter des Bally-Firmenarchivs und des Ballyana zu Beginn des neuen Jahres denn auch das Sammlungszentrum des Nationalmuseums besuchen und sich mit dem Sammlungsleiter und der Verantwortlichen für Textilrestaurierungen vertieft austauschen.



Philipp Abegg erläutert einer Gruppe der «Freunde des Landesmuseums» Aspekte der historischen Schuhfabrikation.

Schliessung und Verlegung des Bally-Schuhmuseums

Wie im letztjährigen Tätigkeitsbericht ausführlich dargestellt, gab Bally im Jahr 2021 bekannt, das Schuhmuseum im Haus Felsgarten nach 80 Betriebsjahren schliessen zu wollen. Bally plant, ein neues Museum in der Villa Heleneum in Lugano zu eröffnen. Das neue Museum wird jedoch nur einen sehr kleinen Teil des historischen Sammlungsgutes aufnehmen können.

Damit war unklar, was mit dem restlichen Ausstellungsgut und den Sammlungen und Archiven der Firma Bally passieren sollte. Nebst der Museumssammlung besitzt Bally ein grosses Geschäftsarchiv mit Dokumenten zur Firmengeschichte, Fotografien und Plakaten sowie eine umfassende Schuhsammlung mit über 30'000 Exemplaren, namentlich solchen aus der eigenen Produktion.

Damit gelten die Sammlungen und Archive von Bally als einmaliges Kulturgut, dessen Erhaltung im Interesse der Allgemeinheit liegt. Zusammen mit den Zuständigen des Kantons und der Gemeinde haben wir 2021 eine Task Force gebildet, um darauf hinzuwirken, dass die Sammlungen und Archive integral erhalten bleiben, professionell verwaltet werden und der Allgemeinheit offenstehen, soweit sich dies mit den geschäftlichen Interessen der Firma Bally vereinbaren lässt.

Im Verlauf des Berichtsjahres fanden dann verschiedene Gespräche zwischen der Delegation des Kantons und dem Bally-Management statt. Bis heute konnten allerdings noch keine festen Vereinbarungen abgeschlossen werden. Die Sammlungen und Archive befinden sich noch immer in Schönenwerd und werden durch die firmeneigene Archivarin professionell gepflegt. Das Schuhmuseum ist seit April 2022 geschlossen.

Wir hoffen, dass in den kommenden Monaten eine tragfähige Lösung gefunden werden kann.

Nach wie vor unklar ist auch das weitere Schicksal des Hauses Felsgarten. Dieser denkmalgeschützte Bau ist seit 1810 ein Bally-Haus. Seit dem Verkauf der Firma Bally im Jahr 1999 gehört er allerdings nicht mehr ins Immobilien-Portefeuille von Bally, sondern privaten Investoren. Mit der Schliessung und der möglichen Räumung des Schuhmuseums stellte sich die Frage, was mit dem Haus mitten im historischen Dorfzentrum passieren soll. Unser Ziel ist es, das Haus als Monument und möglichst als Museum zu erhalten. In diesem Sinne wurden im Berichtsjahr Gespräche geführt, allerdings auch hier noch ohne greifbares Resultat.



Gartenpavillon beim Haus Felsgarten: Wie geht es weiter?

Projekte und Vorhaben

Freiwilligenarbeit im Ballyana und Teilhabe am Kulturerbe

Ballyana kann aus finanziellen Gründen keine Mitarbeitenden fest anstellen. Daher wird der gesamte Betrieb durch freiwillige, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sichergestellt. Fast 50 Personen engagieren sich so aus Freude und Überzeugung für unser Kulturerbe. Da Ballyana inzwischen ein komplizierter Betrieb geworden ist, sind entsprechend viele Funktionen anzudenken: Führungen, Museumsaufsicht, Apéros, Finanzen, Shop, Aktuariat, Back Office, Adressverwaltung, Archiv, Transkriptionen, Digitalisierungen, Maschinen und vieles mehr. (siehe auch unter «Dank» am Schluss des Berichts). Ein besonders gelungenes Beispiel unserer Arbeitsweise ist die Leistung des Weberei-Teams, das sich in den letzten fünf Jahren vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten der historischen Industrieweberei beigebracht hat (siehe Seite 19f.).



*Instruktion und Weiterbildung des Freiwilligen-Teams im Ballyana,
Februar 2022.*

Die Teilhabe am Kulturerbe ist auch ein grosses Thema der Bundesstelle. Teilhabe gilt als eine der «strategischen Handlungsachsen der Kulturpolitik des Bundes». Die nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE hat 2022 eine Tagung durchgeführt und einen Leitfaden publiziert.

Um unsere eigenen (nicht subventionierten) Leistungen besser zu dokumentieren und kommunizieren zu können, planen wir, über die Arbeit – vor allem des Weberei-Teams – eine eigene kleine Broschüre zu publizieren.

Wikipedia

Wikipedia ist heute *das* digitale Nachschlagewerk, das weltweit millionenfach benutzt wird. Mit der jederzeitigen, kostenlosen und schnellen Zugreifbarkeit hat sich die Plattform durchgesetzt und alle klassischen Lexika verdrängt. Wikipedia ist billiger, umfassender und schneller.

Über die inhaltliche Qualität der Beiträge gibt es unterschiedliche Meinungen. Im Allgemeinen ist jedoch davon auszugehen, dass die Qualität hoch ist, weil jeder Beitrag der Kontrolle aller User ausgesetzt ist. Wikipedia funktioniert dem Grundsatz nach so, dass Jede und Jeder das Wissen in Beiträge fassen und publizieren kann. Genauso gut können alle aber auch alle fremden Beiträge korrigieren und verbessern. Das Ganze folgt freilich festen Regeln und einer stringenten Logik, um die Einheitlichkeit und formale Qualität sicherzustellen.

Leider sind unsere Themengebiete in der Wikipedia unbefriedigend oder gar nicht abgedeckt. Der Beitrag über Bally-Schuhfabriken ist einseitig und wenig schlüssig. Wesentliche Elemente der Firmengeschichte fehlen. Beiträge zu Themen wie Bally Band, Bally Park oder zu den beiden historischen Bally-Museen (Museum Bally-Prior und Schuhmuseum) sucht man vergebens. Bei unserer Arbeit für die Bally-Geschichte zeigt sich, dass gerade auch diese scheinbar nebensächlichen Themen interessieren. Immer wieder erhalten wir Anfragen aus der ganzen Welt. Auch wesentliche biografische Beiträge – beispielsweise zu Eduard, Max oder Iwan Bally – fehlen.

Im vergangenen Jahr haben wir daher begonnen, die Bally-Themen im Wikipedia zu verbessern und zu ergänzen. Es hat sich allerdings bald gezeigt, dass dies nicht so einfach ist. Wikipedia folgt einem ausgeklügelten System, welches sicherstellt, dass eine gewisse Einheitlichkeit, Qualität sowie eine Überprüfbarkeit sichergestellt sind. Das System ist zwar logisch, aber nicht ohne Weiteres verständlich. Also mussten, respektive müssen wir diese Regeln lernen, bevor wir unser Wissen fassen und unsere Texte publizieren können. Ein sogenanntes Wikipedia-Atelier, bei welchem man solches lernen kann, hat im Januar 2023 stattgefunden, so dass wir voraussichtlich im Verlauf des Jahres 2023 erste Beiträge publizieren können.

Alle sind eingeladen, unsere Arbeit zu verfolgen und gegebenenfalls zu verbessern!

Restaurierung des Kienberger Webstuhls

Schon mehrfach haben wir in den letzten Jahren über den Kienberger Webstuhl berichtet. Diesen konnten wir im September 2017 von der Gemeinde Kienberg leihweise übernehmen und seither restaurieren.

Unter der kundigen Anleitung unseres Webmeisters Hermann Käseberg arbeitete ein jüngerer Weberei-Team und lernte auf diese Weise, wie eine solche historische Maschine funktioniert und wie sie zu bedienen ist. Bewusst liessen wir uns für die Arbeit viel Zeit. Es gab keinerlei Druck, und schliesslich verzögerte die Pandemie auch dieses Vorhaben.



Ein grosser Moment: Der «Kienberger» läuft wieder. Beat Känzig erläutert die Restaurierung und die Funktionsweise des historischen Webstuhls aus Kienberg.

Im Februar 2022 war es dann aber soweit: Das Weberei-Team lud alle Ballyana-Freiwilligen zu einem kleinen Instruktionskurs über die Handhabung der Weberei-Maschinen ein. Als Höhepunkt konnte das Team den Kienberger Stuhl erstmals vor Publikum in Gang setzen. Für alle war

es ein eindrücklicher Moment, als sich die alte Mechanik in Bewegung setzte und ihre Arbeit langsam, aber hör- und sichtbar aufnahm.



Beat Känzig am «Kienberger».

Bis jetzt funktioniert erst einer von 10 Gängen. Das Werk ist also noch nicht abgeschlossen. Das Team arbeitet am «Kienberger» und an allen anderen unserer Webstühle weiter. Einen grösseren Anlass mit Führungen und detaillierten Erläuterungen planen wir am Denkmaltag 2023, der national unter dem überaus passenden Motto «Reparieren und Wiederverwenden» steht (Samstag und Sonntag, 9. und 10. September 2023, das Detailprogramm folgt).

Archivarbeiten und Digitalisierungen

Unauffällig, aber stetig arbeiten wir auch im Bereich des Archivs und der Digitalisierungen. Bei der Erschliessung unserer Bestände weisen wir namentlich bei Bildern und Fotografien noch immer grosse Lücken auf. Hingegen sind wir bei der Digitalisierung von schriftlichem Quellenmaterial unterdessen recht weit fortgeschritten. Viele wesentliche handschriftliche Dokument sind transkribiert und liegen damit in guter und auch elektronisch lesbarer Form vor. Zudem sind die Arbeiten von Hansueli Sommer zu erwähnen, der gedrucktes, aber schwer zugängliches Quellematerial digitalisiert. Namentlich sind digital vorhanden:

- Mitarbeiter-Zeitschriften von Bally Schuhfabriken und Bally Arola 1916 bis 1999,
- Geschäftsberichte der C.F. Bally AG (Holding) und der Bally Schuhfabriken 1907 bis 1999,
- die Fotoreihe mit allen Mitarbeitenden der Bally-Schuhfabriken von 1951 inklusive aller Beschriftungen und Namen der abgebildeten Personen,
- alle Beiträge der NZZ zu Bally-Themen (aus dem elektronischen NZZ-Archiv),
- zahlreiche seltene Publikationen zur Bally-Geschichte, wie Jubiläumsbücher, Memoirentexte oder Dissertationen.

Die Digitalisierung hat den Vorteil, dass mit den zum Teil sehr umfangreichen Texten einfacher gearbeitet werden kann. Zudem erspart es uns in der Archivverwaltung den mühsamen Leihverkehr mit Interessierten. Was digital vorhanden ist, befindet sich seit Sommer 2021 in einer Cloud («Infomaniak»). Damit kann Interessierten mit einer einfachen und sicheren Methode Zugang zu einzelnen Dokumenten oder einer ganzen Serie (zum Beispiel Mitarbeiter-Zeitschriften) verschafft werden.

Zugänge in die Sammlung

Das Herzstück des Ballyana ist die Sammlung von Dokumenten und Objekten, welche diese aussergewöhnliche Geschichte bunt und in den verschiedensten Aspekten dokumentieren. Wir sind daher dankbar, dass wir jedes Jahr eine Vielzahl von Zugängen in die Sammlung verzeichnen können. Die allermeisten werden uns, wie alle nachfolgend erwähnten, schenkungsweise überlassen.

Besteck-Set als Jubiläumsgeschenk

Geradezu ein Klassiker unter den Ballyana-Objekten sind die traditionellen Jubiläumsgeschenke, die Bally früher den Mitarbeitenden nach 25, 40 und 50 Dienstjahren feierlich überreichte. Diese Geschenke folgten keinem festen Standard, sondern wurden offenbar je nach Mitarbeiter und Situation variiert. In unserer Sammlung gibt es daher kaum Doubletten. Wir haben gravierte Becher und Uhren, Bilder, Plaketten, Schuhe und vieles mehr.

Letztes Jahr erhielten wir ein besonders schönes, hervorragend erhaltenes Besteck-Set im originalen Etui mit der Widmung:

«Delegation und Direktion der
Bally Schuhfabriken A. G.
Herrn Urban Eng
in Anerkennung 40jähriger Mitarbeit
23. April 1929»

Urban Eng stammte aus Stüsslingen und machte bei Bally eine eindrückliche Karriere. Offenbar genoss er grosses Vertrauen. In seinen insgesamt 45 Jahren bei Bally hatte er verschiedene Leitungsfunktionen inne. Zuletzt betreute er die Revision der Atelierkassen und des Lohnwesens, also einen besonders sensiblen Bereich. Nach seinem Jubiläum von 1929 arbeitete Eng weiter für Bally und weilte im Mai 1934 in Bern, um Fragen der Neuregelung der Arbeitslosenkasse zu klären. Im Bundeshaus stürzte er dann auf einer Treppe, verletzte sich und starb zwei Tage später im Spital Aarau.

Wir danken Urbans Engs Enkel, Herrn Markus Küpfer, für diese Schenkung.

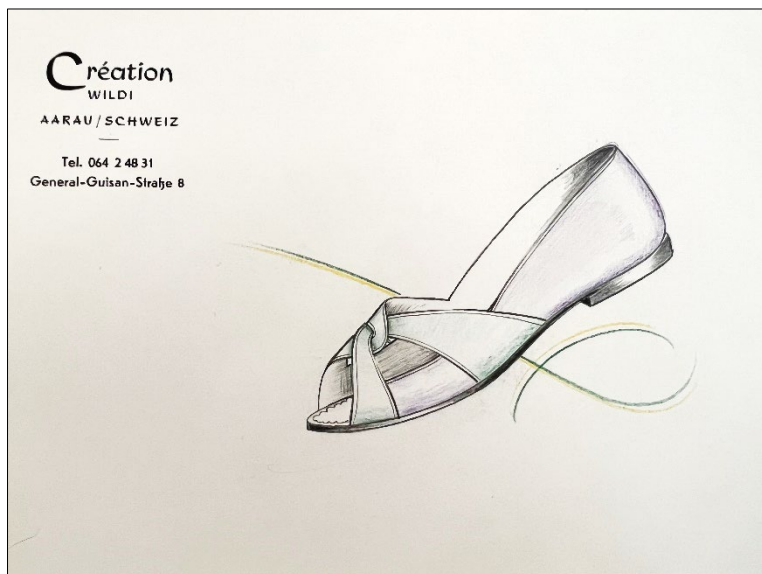


*«... in Anerkennung 40jähriger treuer Mitarbeit»:
Bally-Jubiläumsgeschenk an Urban Eng, 1929.*

Créations-Zeichnungen von Ernst Wildi

Max Blattner, ein ausgewiesener Schuhfachmann und Autor des Standardwerkes «Alles über Schuhe», hat uns schon mehrfach Interessantes für unsere Sammlung überbracht. Im Berichtsjahr konnten wir von ihm drei Ledermessgeräte (siehe sogleich) und ein grosses Konvolut «Créations-Zeichnungen» von Ernst Wildi entgegennehmen.

Ernst Wildi aus Aarau war ein freischaffender Schuh-Créateur, der namentlich für Bally Schuhe entwarf. Die Sammlung umfasst fünf Hefte mit je zwischen 50 bis 100 sorgfältig ausgeführten Zeichnungen. Vier Hefte dokumentieren Damenschuhe, geordnet nach Ballerinas, Pumps, Trotteurs und vielem mehr. Ein Heft umfasst Entwürfe für Herrenschuhe. Der entworfenen Mode nach zu schliessen, musste Ernst Wildi die Zeichnungen etwa in den 1940er- und 1950er-Jahren angefertigt haben. Ob die Ideen umgesetzt wurden, ist nicht bekannt. Das Konvolut befand sich in seinem Nachlass, aus dem es seine Schwiegertochter Max Blattner, beziehungsweise Ballyana übergeben hat.



Kreationszeichnung von Ernst Wildi, um 1950: Damenschuh.



Kreationszeichnung von Ernst Wildi, um 1950: Herrenschuh.

Messegeräte für Leder

Ebenfalls von Max Blattner durften wir drei Geräte entgegennehmen, mit denen man von Hand die Oberfläche von Lederstücken, respektive von «Häuten» messen kann. Die Geräte stammen aus der Zeit zwischen zirka 1900 und 1950. Es handelt sich um technisch und optisch anspruchsvolle Objekte. Ihre Funktionsweise, die über ein kompliziertes Stangen- und Tabellensystem gesteuert wird, erschliesst sich allerdings nicht ohne Weiteres. Vermutlich wurden die Geräte von den Leder-Einkäufern oder -Kontrolleuren verwendet, wenn diese unterwegs waren. In der Fabrik wurden vermutlich die einfacher handhabbaren, mechanischen Apparate verwendet, wie wir einen davon in der Ausstellung vorführen.



*Details eines Apparates zur manuellen Messung der
Flächen von Fellen und Häuten.*

Schuhe

Wie jedes Jahr, ist unsere ansehnliche Schuhsammlung weiter angewachsen. Namentlich erwähnen möchten wir hier ein kleines Meisterwerk der Kreation und Fabrikation, wie es typisch für Bally war.

Die abgebildeten Pumps wurden wohl um 1980 fabriziert. Im Wesentlichen bestehen sie aus einem Geflecht aus roten, schwarzen und weissen Leberbändern, das sorgfältig verarbeitet und in den Schuh eingearbeitet wurde. Das Ledergeflecht hat Bally vermutlich in Spanien zugekauft, da solche Handarbeit bei uns schon vor 40 Jahren zu teuer gewesen wäre. Der Schuh selbst wurde in der Bally-Fabrik in Aarau gefertigt.

Ausnahmsweise handelte es sich hier nicht um eine Schenkung, sondern um einen Flohmarkt-Fund, wobei der Preis von CHF 25.-- für dieses fabrikneue Spitzen-Modell mehr als moderat war.



Ein Meisterwerk: Bally Pumps aus Ledergeflecht, um 1980.



*Fundstück vom Flohmarkt: Bally-Reklame in
«L'illustré. Revue hebdomadaire suisse», Dezember 1927.*

Postkarte Bally-Ferienheim Brunnen

Manchmal werden uns Kleinigkeiten geschenkt, die leicht übersehen werden können und doch bedeutend sind. Dank umsichtiger geschichtsbewusster Menschen werden sie aufbewahrt und der Nachwelt erhalten. So hat uns eine Dame aus der Ostschweiz eine Serie der Mitarbeiterfotos von 1951, einen Arbeitsvertrag (siehe Seite 30) sowie die hier abgebildete Postkarte des Ferienheims Brunnen zukommen lassen. Die Karte wurde am 19. Mai 1943, also mitten im Zweiten Weltkrieg abgestempelt. Der Text der Karte ist ebenso anrührend wie bezeichnend für die Zeit. Wir geben ihn hier in der originalen Schreibweise wieder:

«Salü Marie

Nun ein Zeichen von meinen Fehrien es gefällt mir sehr gut haben bäumiges Wetter u. sehr gut zu Essen ich bin schon viele dicker geworden. Es Grüssst Dich Alis»



Das Bally-Ferienheim in Brunnen, Postkarte von 1943.

Kopie.

Vereinbarung.

Zwischen dem unterzeichneten Arbeitnehmer

(Name) Schlatter, Marie (Wohnort) Schönenwerd

geb. 16. 11. und der Firma Bally-Schuhfabriken Aktiengesellschaft in Schönenwerd als Arbeitgeber ist heute vereinbart worden:

1. Wenn die Firma Bally-Schuhfabriken Aktiengesellschaft wegen Streik, Kollektivkündigung oder Aussperrung von Arbeitern ihrer Betriebe, oder infolge höherer Gewalt den sich zur Arbeit einfindenden Arbeitnehmern keine oder nicht genügende Arbeit anweisen kann, soll sie befugt sein, bis zum Wegfallen des Hindernisses Arbeitseinstellung zu verfügen. Sie schuldet den unbeschäftigt bleibenden Arbeitnehmern für diese Zeit der Arbeitseinstellung keinen Lohn.

2. Andererseits soll im Falle einer solchen Arbeitseinstellung den unbeschäftigt bleibenden, arbeitswilligen Arbeitnehmern die Befugnis zustehen, bis zur Wiedereröffnung der Arbeit ihre Anstellung der Firma jederzeit mittelst einer eintägigen Kündigung zu kündigen.

Es wird beidseitig vereinbart, dass das in 1 und 2 Festgelegte besonders auch für den unterzeichneten Arbeitnehmer gelten soll.

Schönenwerd, den 22. Januar 1934

Die Arbeitgeber:

Bally-Schuhfabriken
Aktiengesellschaft.

Der Arbeitnehmer:

Marie Schlatter

einverstanden: Vater oder Vormund:

Schlatter, Stephan

Bally-Schuhfabr. Einstellungsbureau. P. 412 b. III. 30. 6000, gelb. N. P.

Kleine Fundstücke, die viel erzählen: Dieser Zusatz zu einem Arbeitsvertrag regelte den Fall von «Streik, Kollektivkündigung oder Aussperrung von Arbeitern», 1934.

Dank

Der Dank an alle Freiwilligen

Die folgenden Personen waren im vergangenen Jahr für Ballyana aktiv:

Philipp und Ursula Abegg	Präsident
Brigitta Aeschlimann (+)	Transkriptionen, Kasse/Aufsicht
Andreas Affolter	Stiftungsrat
Franziska Aletti	Vorstand Verein, Museumsshop, Apéro-Team
Irene Amstutz	Stiftungsrätin
Iris Bärswyl	Ausstellung, Führungen
Martin Bally	Stiftungsrat und Kassier der Stiftung
Hans Bonjour	Maschinen
Kurt Brogle	Maschinen
Denise Büchel	Apéro-Team
Ueli Frauchiger	Parkführungen
Tony Frey	Führungen, Archiv
Urs Gloor	Stiftungsrat
Ursula Gut	Vorstand Verein, Ausstellung Bally Monsieur, Archiv
Silvia Hänsli	Aktuarin Verein, Führungen
Beat Hefti	Führungen, Parkführungen
Peter Heim	Stiftungsrat
Rosmarie Hilfiker Hefti	Parkführungen
Heidi Käch	Vorstand Verein, Webereiteam, Führungen
Beat Känzig	Webereiteam
Hermann Käseberg	Webmeister
Willy Keller	Parkführungen, Apéro-Team
Roland Kocher	Maschinen
Sibylle Malamud	Archiv
Martin Matter	Stiftungsrat (Vizepräsident, Aktuar), Führungen
Carlo Mettauert	Stiftungsrat
Daniel Müller	Ausstellung, Führungen
Reinhard Mundwiler	Parkführungen
Gregor Opetnik	Webereiteam
Barbara Planzer	Ausstellung, Führungen, Apéro-Team
Markus und Silvia Reinhard	Malerarbeiten, Revisorin Verein

Paul Rey	Maschinen
Doris und Christoph Rudin	Kasse/Aufsicht, Ausstellung, Führungen
Louis Sauterel	Revisor Verein
Matilde Semadeni	Webereiteam, Kasse/Aufsicht
André Schluchter	Ausstellung Bally Monsieur, Führungen
Christian Schneider	Stiftungsrat, Vorstand Verein, Projekt Bally
Christine Sommer	Kasse/Aufsicht
Hansueli Sommer	Maschinen, Digitalisierungen
Meinrad Stücheli	Kassier Verein
Lilo Stutz	Vorstand Verein, Führungen, Apéro-Team
Urs und Lucy Wildi	Apéros

Ihnen sowie allen Beteiligten, Spendern und Schenkern danken wir herzlich!

Schönenwerd, im Januar 2023

Stiftungsrat der Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte

Vorstand des Vereins Ballyana

Protokoll der 13. Generalversammlung

des Vereins Ballyana von Mittwoch, 8. Juni 2022

Begrüssung

Präsident Philipp Abegg begrüsst die 40 anwesenden Mitglieder zur GV und ergänzt Details zum Traktandum «Wahlen» im Vorstand, da sich Nicole Schuoler krankheitshalber von allen Verpflichtungen zurückziehen musste. An dieser Stelle verdanken wir ihren langjährigen Einsatz im Vorstand und als Aktuarin und wünschen ihr gute Erholung.

1. Jahresbericht 2021

Dieser wurde im Tätigkeitsbericht 21 abgedruckt. Die Versammlung genehmigt diesen einstimmig.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2021

Das Protokoll, das im Tätigkeitsbericht nachzulesen war, wurde einstimmig genehmigt.

3. Kassenbericht

Meinrad Stücheli präsentiert die Jahresrechnung. Seine zuverlässige Führung der Bücher wird verdankt und ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Revisionsbericht

Der Revisionsbericht wird ohne Gegenstimme genehmigt und verdankt.

5. Verwendung des Überschusses

Philipp Abegg erläutert die Verteilung der Finanzen Stiftung / Verein. Es wird kein Wortbegehren verlangt, und dieses Vorgehen wird von der Versammlung einstimmig bewilligt.

6. Jahresbeitrag 2022

Der Jahresbeitrag bleibt weiterhin bei CHF 20.-- und wird einstimmig so gutgeheissen.

7. Wahlen

Da man bei der Erstellung der Traktandenliste von der Demission der Aktuarin noch keine Kenntnis hatte, wurde diese Position im Vorstand vakant. Glücklicherweise konnte in der Person von Silvia Hänsli-Meier

eine kompetente Person als Protokollführerin gewonnen werden. Silvia Hänslī-Meier war ehemalige Bally-Schuhmuseumsführerin und wird künftig auch Führungen im Ballyana Museum übernehmen. Der Vorstand wird in dieser neuen Zusammensetzung einstimmig gewählt.

8. Informationen und Ausblick

Philipp Abegg informiert über das weitere Vorgehen betreffend Bally / Kanton / Schuhmuseum. Das Schuhmuseum ist seit Ende April definitiv geschlossen, und die Sammlung verbleibt vorläufig noch im Felsgarten. Der Mietvertrag mit den Besitzern des Hauses läuft per Ende September 2022 aus.

Die Taskforce, genannt «Projekt TRIPLE», besteht aus den folgenden Personen: Philipp Abegg, Nano Bärtsch, Stefan Blank, Eva Inversini, Guido Keune, Martin Matter, Christian Schneider, Charlotte Shah und Lilo Stutz.

Gespräche und Verhandlungen fanden im Schloss Waldegg in Solothurn statt mit Bally-CEO Nicolas Giroto und seitens des Kantons Regierungsrat Dr. Remo Ankli. Der Stand der Dinge ist nicht bekannt.

Die Sammlung der Schuhe sowie das Archiv gehört in die Schönenwerder Kulturgeschichte und sollte grösstenteils hier verbleiben.

9. Zugänge

Geschenke und antiquarische Schuhe sowie Errungenschaften aus dem Internet, käuflich erworben, sind immer willkommen und werden vom Präsidenten gezeigt und erläutert. Verdankenswerter Weise wurde der Offizierssäbel von Max Bally von seinem Enkel Peter Moor geschenkt und bereichert unsere Sammlung.

10. Varia

Das Referat von Frau Dr. Carol Nater, Leiterin des Historischen Museums Baden, fand im Anschluss an die GV statt; dies zum Thema «ZEIT-SPRUNGINDUSTRIE».

Zum Abschluss wurde der übliche GV-Apéro vom Team Wildis und Lilo Stutz serviert.

Die Aktuarin

8. Juni 2022

Ballyana sucht ...

Ballyana besteht aus einem Team von rund 45 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Da unser Betrieb kontinuierlich wächst, suchen wir weitere Freiwillige. Die Arbeit ist ehrenamtlich. Jeder und jede entscheidet selbst, wieviel Zeit er oder sie aufwenden will. Hauptsächlich suchen wir helfende Hände für folgende Arbeiten:

Aufsicht

Sie betreuen die Ausstellung und / oder den Eingangsbereich / die Kasse während der ordentlichen Öffnungszeiten. Aufsicht halten immer zwei Personen, so dass Sie die ersten Einsätze mit einer erfahrenen Person absolvieren und alles in Ruhe erlernen können.

Führerinnen und Führer

Sie begleiten Einzelpersonen oder Gruppen durch die Ausstellung und erläutern einzelne Objekte. Für diese Funktion bringen Sie Interesse an Geschichte mit. Sie scheuen sich nicht, vor Gruppen bis zu 25 Personen Ihr Wissen vorzutragen. Idealerweise sind Ihnen einige wichtige Punkte der Bally-Geschichte oder der Schuh- oder Bandproduktion schon etwas vertraut. Voraussetzung ist dies jedoch nicht, da wir Ihnen das Wichtigste beibringen können.

Mechaniker oder Hobby-Mechaniker

Ballyana besitzt eine grosse Sammlung historischer Maschinen aus der Schuh- und Webereiindustrie. Diese technischen Veteranen brauchen Pflege, manchmal auch kleinere Reparaturen. Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams Mechaniker oder Hobby-Mechaniker mit technischem Geschick und Freude an der Geschichte.